

## Wärmestube – ein Ort der Begegnung

Die Sozialarbeit hat in Rottweil eine erstaunliche Tradition – beispielsweise das „Einheitsstüblin“ für Arme (1684), die „Suppenanstalten“ für Bedürftige in napoleonischer Zeit und in späteren Notjahren (z.B. 1847).

Die neue Wärmestube in der Suppengasse 2 wurde am 1.12.1998 auf Initiative von Pfarrer Dilger (ev. Kirche) ins Leben gerufen. Der Auslöser dafür war - zum einen - die Not von Durchwanderern, die täglich vor seiner Tür stand – zum andern - sein Klostersaufenthalt in London, wo er „Armenspeisung“ exemplarisch erlebt hat: alle, die an die Klostertür geklopft hatten, wurden mit Suppe versorgt. Mit dem Gedanken, „das brauchen wir in Rottweil auch“, fuhr er zurück und organisierte ein Treffen im ev. Gemeindehaus mit Dietmar Greuter (AWO), der katholischen Münstergemeinde und dem Kreis- und Stadtsozialamt, bei dem beschlossen wurde, Räumlichkeiten zu suchen und einen Verein zu gründen – den „Freundeskreis Wärmestube e.V.“. Als Vorsitzende gewählt wurden: Pfarrer Dilger, 1. Vorsitzender, der sein Amt über einen langen Zeitraum mit viel Herzblut versehen hat und Dietmar Greuter, 2.Vorsitzender, die tragende Säule der Wärmestube bis zum heutigen Tag. Herzlichen Dank dafür!

Nun, nach 25 Jahren, ist Vieles im Wandel - die Not nimmt breitflächig zu, soziale Netze zerbrechen. Die Wärmestube reagiert auf die zunehmende Vereinsamung und möchte einen Ort der Begegnung schaffen, an dem **ALLE** willkommen sind!

**Was bieten wir?** Aufenthaltsmöglichkeit, Gespräche, Möglichkeit zum Duschen sowie zum Waschen und Trocknen der Wäsche, Frühstück, Mittagessen (zu günstigen Preisen), Vermittlung medizinischer und pflegerischer Versorgung über die Fachberatung, Veranstaltungen und Workshops – beispielsweise findet jeden 1. Donnerstag im Monat der Workshop „Gesundheit für Körper, Geist und Seele mit anschließenden „Kaffee- Kuchen-Gesprächen“ statt.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

Quelle: Gudrun Roth-Ganter im Gemeindefenster der evangelischen Kirche

